

Kontakt mit der Lebenskraft

Grüße, meine lieben, lieben Freunde. Segen euch allen, Anwesende und Abwesende. Gesegnet seien eure weiteren Bemühungen auf diesem Pfad, jetzt und künftig.

Das vergangene Jahr war für die meisten von euch, meine Freunde, individuell wie als Gruppe insgesamt eines der wichtigsten auf eurem Pfad. Viele von euch sind sich dieser Tatsache sehr bewusst. Einige mögen es vielleicht vage spüren, andere müssen noch dahin kommen, vielleicht in der nächsten Phase, wenn sie diese entscheidende, überaus wichtige Umwandlung selbst erleben. Macht ihr im nächsten Jahr weiter wie bisher, ist diese Hoffnung berechtigt. Für einige von euch, die dies lesen oder hören, werden das keine bloßen Worte mehr sein, sondern ihr werdet wissen, dass es so ist. Mögen also die kommenden Wochen für euch alle eine Zeit der Konsolidierung der geleisteten Arbeit sein und euch auf die künftige Arbeitsphase auf eurem inneren Pfad der Befreiung vorbereiten.

In der Lesung heute will ich nochmal auf die Lebenskraft eingehen. Ihr wisst, jedes Mal, wenn ich ein Thema behandle, über das wir früher schon gesprochen haben, ist das auf einer tieferen Ebene, was es mir ermöglicht, euch mehr Stoff zu vermitteln, weil ihr ihn besser aufnehmen und nutzen könnt. So macht er euch viel eher Sinn. Damals war das, was ich zu diesem Thema sagte, für euch eine schöne Theorie. Heute können viele von euch erkennen, dass es keine bloße Theorie, keine weltfremde Philosophie ist. In der Tat ist es ein Schlüssel, mit dem ihr das Leben richtig leben könnt, im wahrsten Sinne des Wortes.

Wiederholen wir einige Aspekte der Lebenskraft. Sie ist äußerst intelligent. Ihre Intelligenz ist stets verfügbar, immer gegenwärtig und nicht nur bei großen, wichtigen Themen einsetzbar, wie der Mensch zu glauben neigt. Diese Superintelligenz lässt „sich herab“, sich in den vermeintlich kleinen, unwichtigen Dingen zu zeigen, wenn man sie nutzt. Sie kennt keine wichtigen oder unwichtigen, kleinen oder großen Probleme. Wenn man sie lässt, durchdringt sie alles. Einer ihrer auffallendsten Züge ist es, dass in ihr nichts widersprüchlich ist. Der kleine, beschränkte Verstand sieht sich oft vor Alternativen, die zum einen etwas Gutes, zum andern etwas schlechtes haben, günstig dem einen, aber ungünstig für den anderen. Wo das der Fall ist, ist der Mensch nicht in seiner Wahrheit, sondern ist von diesem Aspekt der Lebenskraft abgespalten; sie könnte ihn an ihrer enormen Intelligenz teilhaben lassen, deren Ergebnisse kein Wenn und Aber kennen, keinen Nachteil für nichts und niemanden. Sie ist aus jedem nur möglichen Blickwinkel völlig richtig. Sie

lässt keine Spur eines Zweifels oder eines unangenehmen Gefühls. Sie lässt dem Menschen die ruhige Gewissheit, dass alles gut ist, und hebt sein inneres und äußeres Sicherheitsempfinden.

Diese enorme Intelligenz ist selbst bei euren kleinsten Sorgen und Nöten verfügbar. Sie ist stets bereit zu reagieren, wenn ihr ihre Dienste wollt. Sie drängt sich nicht auf, aber sie ist da, bereit und zu eurer Verfügung. Es ist an euch, zu ihr Kontakt zu machen. Alles, was ihr dazu braucht, ist das Bewusstsein für ihre Existenz und der Wunsch, von ihr Gebrauch zu machen, indem ihr eure Fragen und Ziele präzise formuliert. Sind sie vage und unklar, habt ihr euch in einem verworrenen Nebel verloren, so kommt die Lebenskraft nicht durch. Ihr könnt nicht an ihr teilhaben. Euer Bemühen um deutliche Formulierung und ein klares Bewusstsein für eure Probleme, Wirrungen, gespaltenen Beweggründe, Beschränkungen sind genauso nötig wie euer Ausreichen nach der Lebenskraft und das Erbitten ihrer Hilfe. Besonders darauf bereitet euch die Pfadarbeit vor.

Auch wenn der Mensch an dieses Prinzip glaubt, steht er doch oft unter dem falschen Eindruck, er müsse in seiner Entwicklung erst eine bestimmte Stufe erreichen, seine Konflikte loswerden und viele spirituelle Kenntnisse erworben haben, ehe er Kontakt zu dieser Lebenskraft haben könne. Vielleicht im nächsten Jahr oder schon übermorgen; und wenn es soweit ist, würde es ihn überkommen wie ein Geschenk des Himmels, das er schließlich verdient hat. Dieser Gedanke ist ganz falsch. Der Mensch muss nicht perfekt sein, um im Einklang mit der Lebenskraft zu stehen. Es kann gleich jetzt sein, vorausgesetzt, er klärt die Verwirrung dieser jetzigen Gefühle, Gedanken und Stimmungen. Nicht einmal seine wirren Vorstellungen muss er geklärt haben. Er muss nur erkennen, dass er verwirrt ist, und gedanklich und wunschgemäß nach dieser ungeheuren Intelligenz greifen, damit sie ihm weiterhilft. Das kann genau jetzt sein, wenn er sich ihr in dieser Weise nähert.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Lebenskraft ist ihre Unmittelbarkeit, das Jetzt. Wenn ihr im Jetzt lebt, seid ihr im Einklang mit der Lebenskraft. Wenn dieses Jetzt Verwirrung, Depression, Stillstand ist, und ihr stellt euch diesen Gefühlen, ohne die geringste Ausflucht, formuliert ihre Existenz und gesteht euch die Tatsache ein, dass gerade die Existenz solcher Gefühle auf Irrtum und fehlendes Vertrauen hinweist, und wollt, dass die Wahrheit sich innerlich zeigt, dann lösen sich die negativen Gefühle auf und die Wahrheit findet Eingang.

Im Einklang mit der Lebenskraft zu sein ist dasselbe, wie Kontakt zu Gott zu haben, was dasselbe ist, wie im Jetzt zu leben. Das kann nur der Fall sein, wenn ihr Kontakt zu euch selbst habt. Denn ihr und das unmittelbare Jetzt seid eins; genau jetzt, in diesem Augenblick seid ihr anderes als im nächsten. Denn ihr seid kein flaches, eindimensionales Wesen, sondern dynamisch und mehrdimensional. Ihr besteht aus vielen Möglichkeiten und endlosem Wandel in Sicht, Einstellung, Fühlen, Denken als Folge verschiedener Mischungen eurer Bestandteile. Deshalb ist euer Jetzt niemals gleich. Die Neigung des Menschen, an Positivem festzuhalten, weil er das für die

einfachste Lösung für eine scheinbar unsichere Zukunft hält, lässt ihn die Wahrheit verfälschen. Sie lässt ihn zurückhaltend bleiben.

Je mehr ihr aller bisher verborgenen Ebenen eures Seins bewusst werdet, desto mehr habt ihr mit euch selbst Kontakt und seid eins mit euch. Daher könnt ihr umso mehr im Jetzt leben, denn das Bedürfnis, vor dem Jetzt wegzulaufen, gibt es nicht mehr. Folglich seid ihr mehr in Kontakt mit der Lebenskraft. So gewinnt ihr, wenn ihr in Kontakt mit euch seid, bessere Einsicht in die inneren Ursachen und äußeren Wirkungen in eurem persönlichen Leben, als Prinzip, das für das ganze Leben gilt. Mit besserer Einsicht habt ihr mehr Sicherheit, seid eher Herr eures Schicksals, ganz real. Dann wisst ihr, sicher und nie wieder abhängig von etwas jenseits eurer Möglichkeiten zu sein. Das pulsierende Gefühl, in anregender Friedlichkeit ganz lebendig zu sein, erfüllt euch, auch wenn ihr noch schlecht aufgelegt seid, in Angst, Depression, Leblosigkeit, was immer. Es ist, als träfen sich zwei Ebenen eures Wesens und machten sich selbst durch eure Wahrheitssuche im Jetzt bekannt, indem ihr ihre Irrealität eingesteht und um die größere Wahrheit der Lebenskraft bittet.

Allmählich werden euch die Gründe für die negativen Stimmungen immer klarer. Ihr vergesst immer weniger, dass ihr die Antwort und Erklärung in euch habt. Ihr steht dafür gerade, wenn ihr um Einsicht und Hilfe bittet, um Fehler und falsche Vorstellungen zu korrigieren - und wartet nicht auf Morgen, wo es für euch getan wird, sondern tut es selbst, jetzt, indem ihr die unendliche Intelligenz in euch zulässt. Geringste Spuren von Schuld, „noch“ nicht so entwickelt zu sein, dass ihr solche negativen Gefühle nicht haben dürft, lassen euch aus dem Jetzt fort wollen. Dieses Fortwollen macht es unmöglich, mit sich selbst, daher mit Gott Kontakt zu haben. Die Haltung, es zuzugeben, dass ihr eben jetzt in Illusion verstrickt sein müsst, trägt viele Qualitäten und Seelenbewegungen in sich, die nötig sind, um mit der Lebenskraft im Einklang zu sein. Es bedeutet, nicht mehr fort zu wollen. Es bedeutet Demut und richtige Selbsteinschätzung. Es bedeutet die richtige, angemessene Art, gegen die Illusion zu kämpfen, statt sie mit einer Illusion zu bekämpfen. Das geht nicht. In der vorgeschlagenen Weise bekämpft ihr die Illusion mit der Realität, auch wenn eure augenblickliche Realität Illusion ist. Die klare Anerkennung dieser Tatsache IST dann Realität. Das Leugnen der Illusion ist weitere Illusion.

Selbstkonfrontation führt langsam zu dieser Haltung. Macht ihr dann den weiteren Schritt und besteht aktiv auf eurem Wunsch, dass die ewige Präsenz der Lebenskraft mit ihrer viel höheren Weisheit übernimmt, könnt ihr nie wieder hilflos und verloren sein. Die pulsierende Lebenskraft durchfließt euch nicht nur in seltenen Momenten, sondern mehr und mehr als ständiger Begleiter, sie wird euch zur eigenen Art zu leben und zu sein. Ihr und die Lebenskraft werdet eins wie ein untrennbarer Faktor.

Die Schönheit der Schöpfung ist, dass Realität Glück ist. Dieses Glück ist leicht. Darüber gibt es keinen Streit. Die Tragödie des Menschen ist, dass er, wenn er Angst vor der Wahrheit hat und an

falschen Vorstellungen festhält, so energisch das Glück bekämpft. Wenn wir von Befreiung sprechen, die eine Folge des Pfades ist, davon, die Ketten abzustreifen, die euch binden, was könnte wahrscheinlich der Sinn dieser Worte sein, wenn ihr gründlich darüber nachdenkt? Wenn Wahrheit und Realität schwieriger wären, wovon ihr offenbar unbewusst überzeugt seid, und es zum Beispiel wahr wäre, dass Selbstverantwortung und Erwachsensein schwieriger wären als die Lage eines Kindes, die ihr so heftig verteidigt, dann würde man einen Durchbruch auf diesem Pfad und den Eintritt in die eigene Welt nie als eine freudige Befreiung empfinden, sondern es würde euch vorkommen, als kämt ihr ins Gefängnis, wo euch mehr Elend erwartet als vorher. Wären die Widerstände des Menschen, seine Nein-Ströme, dazu da, etwas unwillkommenes und lästiges zu verhindern, wären sie verständlich und berechtigt. Aber die Tragödie ist, dass er oft mit aller Macht gegen das kämpft, was das Leben einfacher und glücklicher, angenehmer und sicherer macht. Er handelt innerlich, als träfe das Gegenteil zu, als erwarte die Pfadarbeit von ihm ein Risiko, bei dem er sterben könnte, und er kann stolz sein, seine Widerstände unter größten Schwierigkeiten überhaupt zu lockern. Das ist eine traurige Ironie. Er ist so blind, dass ihm sein Vorteil wie ein Unglück erscheint und sein Unglück wie Sicherheit und ein Vorteil. Wenn Göttliche Wahrheit und Realität insgesamt aus jedem nur vorstellbaren Blickwinkel nicht gut, glücklich, vorteilhaft wären, würden viele meiner Freunde keine Befreiung und Erleichterung nach einem Durchbruch erleben, der auf das Überwinden des Widerstands folgt. Über diese Tatsache nachzudenken ist wichtig, weil sie der Beweis ist, dass es in der Welt Gottes nichts zu fürchten gibt, lässt man seine eigene organische Entwicklung ohne künstlichen Halt voranschreiten. Die meisten von euch sind fortgeschritten genug, um zu wissen, dass das, was ihr hinter euch lässt, unnötige Härten waren, und das Wachstum, auf das ihr euch zubewegt, die neue Art zu leben, die ihr annehmt, in der Tat viel leichter ist als das, woran ihr so festhaltet.

Wenn ihr einen Widerstand merkt und haargenau seine falsche Vorstellung und Verwirrung bestimmen könnt, habt ihr bereits gewonnen, weil ihr dann das Rüstzeug habt; ihr könnt beruhigt aus alter Erfahrung darauf vertrauen, dass es funktioniert. Sobald ihr wisst, dass ihr verwirrt seid, könnt ihr euch dieser Verwirrung stellen. Das heißt leben im Jetzt. Aber wenn sie nicht bewusst ist, wenn ihr sie leugnen und anderen Faktoren zuschreiben könnt, die nichts mit euch zu tun haben, ist die Illusion groß, weil ihr nichts von ihr wisst und nichts tun könnt, um sie loszuwerden. Dann kämpft ihr gegen das glücklichere, leichtere, vollere Leben und klammert euch an unnötige Härten. Die unbewussten Schlussfolgerungen des Menschen behaupten, Wachstum sei ein Nachteil und es sei vorteilhaft, den Status quo beizubehalten. Diese sinnlose Unwahrheit bewirkt unzählige Schmerzen. Ohne die weite Verbreitung dieses grundlegenden Missverständnisses über das Leben wäre viel Leid vermieden. Der Mensch wäre pulsierend lebendig im unmittelbaren Jetzt. Wenn es so ist, herrscht Frieden und zugleich ein Pulsieren. Es herrscht Anregung und zugleich Gelassenheit.

Wie früher erwähnt, ergeben sich aus dem Hauptkampf mit der Wahrheit gespaltene Vorstellungen. In dem Fall stellt der Mensch sich zum Beispiel das Leben oft anregend vor, zahlt dafür aber mit seiner Gemütsruhe. Sucht er Frieden und Gelassenheit, kommt es ihm vor, als müsse er das dynamische, anregende Leben opfern. Er muss stagnieren und einsam sein. Diese Alternativen führen zu einer falschen Wahl, denn wofür er sich auch entscheidet, es beruht auf falschen Annahmen. Die Überzeugung, auf eine Seite des Lebens verzichten zu müssen, die dazu bestimmt ist, jeden Menschen zu erfreuen - Frieden oder pulsierende Erregung und Interesse - wird durch Verhalten und Ausstrahlung, durch stille oder offene Einstellungen tatsächlich eine unnötige Verarmung des einen oder anderen Aspektes der Lebenskraft bewirken. In dieser Überzeugung stellt er fest, dass er, wenn er erregt ist, Angst hat, und sich langweilt, wenn er Frieden hat. In dem Moment, da er sich der Tatsache bewusst ist, sich im Irrtum zu befinden, dass es gar nicht so sein muss und nur seiner bisherigen falschen Überzeugung wegen so ist, stellt er sich ganz dem Jetzt, seinem Jetzt. Er mag weitere Aspekte finden, die für diesen falschen Schluss, der sein Selbst von der Lebenskraft abschneidet, verantwortlich sind. Wenn er das wirklich erkennt, verbindet die Lebenskraft zwei scheinbar unvereinbare Dinge, und er sucht die Möglichkeit zu ergreifen, an beiden angenehmen Seiten teilzuhaben, beginnt, die Wahrheit zu erfahren, dass dem Menschen alles Gute möglich ist, sollte er sich erlauben, sie zu erfahren, und falsche Beschränkungen beseitigt.

Neben persönlichen Bildern und ihren Missverständnissen bestehen viele ähnliche Missverständnisse, die den Menschen ohne Not vom seligen, belebenden, friedlichen Durchdringen der Lebenskraft abhalten. Oft scheinen ihm gerade große spirituelle Wahrheiten widersprüchlich. Legt er seine Verwirrung dar, hat er sie bereits überwunden, weil er seinen Wunsch nach Klarheit offenbart, wenn er seine jetzige Verwirrung zugibt. Klärung beginnt und erfüllt ihn bald. Aber nur zu oft sind ihm solche schlafenden, schwelenden Verwirrungen und scheinbaren Widersprüche nicht bewusst. Zweck dieser Lesungen ist es auch, dass euch bewusst wird, dass es solche scheinbaren Widersprüche in euch geben kann.

Sprechen wir nun über einige solcher scheinbaren Widersprüche, die euch im Wege stehen und daran hindern, Kontakt mit der Lebenskraft und deshalb mit dem Glück zu haben. Ein tiefes Missverständnis und Verwirrung ist für viele die Tatsache, dass alle Wahrheitslehren behaupten, der freie Wille des Menschen sei für sein Schicksal verantwortlich. Viele Religionen und Philosophien drücken es anders aus, aber letztlich läuft alles auf dasselbe hinaus. Auch die Psychologie spricht über die Notwendigkeit von Autonomie und Selbstverantwortung. Zugleich behaupten die spirituellen Lehren, der Mensch könne mit seinem kleinen Selbst, seinem kleinen Verstand keinen Erfolg haben, er brauche die höhere Intelligenz, ihn zu leiten und zu erleuchten. Das scheint ein Widerspruch, aber nur solange die einschlägigen Problemzonen darunter verborgen, unerkannt und daher unverändert bleiben. Solange der Mensch sich wehrt, auf eigenen Füßen zu stehen, wird er sich an eine äußere Autorität halten und auf einen veräußerlichten Gott

verlassen, der den Platz eines positiven Elternteils einnimmt. Gleichzeitig muss er enttäuscht sein, solange er eine solche Autorität braucht, und folglich dagegen rebellieren. In dieser Rebellion lehnt er häufig die Vorstellung ab, dass eine höhere Intelligenz als die eigene ihn leiten und erleuchten könne. Er hat Angst, seinen kleinen Eigensinn und Eigennutz aufzugeben, sich also einer höheren Macht anzuvertrauen, die ihm zur Verfügung steht. Es sind diese inneren Abwege, dieses Beharren auf einer kindischen Lebensweise, diese Unwissenheit und falschen Vorstellungen, die den vorgenannten Widerspruch erzeugen. In dem Augenblick, da ihr wesentliche Missverständnisse und Widerstände aufgibt, vereinen sich zwei scheinbare Widersprüche zu einer ganzen Wahrheit: Durch Aufnahme eigener Verantwortung, durch die Erkenntnis, allein Macher eures Schicksals zu sein, durch Begreifen der Ursachen und Wirkungen in eurem Leben sucht ihr aktiv die Erleuchtung durch die höhere Intelligenz, die in euch existiert. Ihr legt den kleinen Verstand beiseite, nicht blind, sondern offenen Auges, damit der größere sich zeigen kann. Das heißt nicht Entbindung von Selbstverantwortung. Vielmehr seid ihr verantwortlich für das Öffnen der Tür, nicht für eine äußere Gottheit, einem anderen Menschen sozusagen, von dem ihr erwartet, dass er euch die Last des Erwachsenseins abnimmt, sondern für das weitere Selbst, das integraler Bestandteil eurer psychischen Persönlichkeit ist. Letzteres kann sich solange nicht zeigen, wie Unbewusstheit und Verwirrung herrscht. Aber entsprechend dem, wie das Bewusstsein erwacht, beginnt das größere Selbst das Bewusstsein mit seiner Wahrheit und Kraft zu füllen, bis die Integration vollständig ist und es keine verschiedenen Funktionsebenen mehr gibt. Dann werden reife Selbstverantwortung und das eigene Anvertrauen an Gott, das Bitten um seine Hilfe und seinen Weg ein und dasselbe. Fehlt das Bewusstsein, scheint es, als dürfe man nicht über sich selber bestimmen wollen, damit es Gott überlassen bleibt. Im Bewusstsein sind Selbstbestimmung und Verantwortung für das eigene Handeln, Denken und Fühlen Voraussetzung für die Offenbarung der höheren Intelligenz. Der kleine Eigensinn steht reifer Selbstverantwortung im Wege. Häufig muss man ihn aufgeben, um richtige Selbstbestimmung anzunehmen. So ist es auch mit Gottes Willen und der Selbstbestimmung. Letzteres heißt nicht Eigensinn. Ist der kleine, gierige, kindische, selbstsüchtige Eigensinn aufgegeben, werden Selbstbestimmung und das Anvertrauen an die kosmische Intelligenz voneinander abhängig, statt einander auszuschließen. Selbstverantwortung und Selbstbestimmung bedeutet nicht arrogante Selbstüberschätzung. Langsam übernimmt das größere Selbst wirklich ganz. Das ist die Integration, von der wir auf dem Pfad reden. Sucht man Gott als Ersatz für reife Selbstverantwortung und Rechenschaft, kann es keinen echten Kontakt zur Lebenskraft geben. Wollt ihr eine äußere Autorität, um sie für euch einzusetzen, liegen all eure Fähigkeiten brach, die des kleinen Verstandes, der den ersten Schritt machen muss, um Kontakt mit dem größeren zu machen. Es ist der kleine mit seinem direkten äußeren Willen, der in Gang gesetzt werden muss, um den inneren zu öffnen und die höhere Intelligenz zu erreichen. Es ist die kleine äußere Entschlusskraft, die den Anstoß gibt, die Tür zu öffnen und dann Teil der weiten, grenzenlosen Macht zu werden, die euch ganz allmählich befähigt, euer Leben wirklich zu meistern, wenn die gespaltenen Vorstellungen anfangen, sich durch euer erweitertes Verständnis zu berichtigen.

Ein anderer scheinbarer Widerspruch ist die Tatsache, dass spirituelle Wahrheitslehren behaupten, der Mensch solle glücklich sein, es sei Gottes Wille, dass der Mensch in Freude lebe, während ihm auf einem Pfad wie diesem beigebracht wird, dass er Gott nicht dafür benutzen darf, den kindischen Wunsch nach Magie zu stärken, die ebenso kindische Habgier zu ermutigen, alles haben zu wollen, was er will, wenn er es will, sich im Wunschdenken des Kindes zu ergehen, das unfähig ist, seinen utopischen Wunsch aufzugeben. Warum nehmen wir auf diesem Pfad solche Schmerzen auf uns, um diesem kindischen Zustand zu entwachsen, wenn ich im selben Atemzug sage, dass Gott das Glück des Menschen möchte? Ist das kein Widerspruch? Dieses gierige Kind möchte auch Glück. Die große Macht der Lebenskraft soll alles möglich machen. Ist es nicht ein Widerspruch zum Ziel dieses Pfades, der ständig die Notwendigkeit betont, man müsse den Wunsch nach Magie aufgeben? Ob ihr nun bewusst solche Verwirrungen formuliert oder nicht, es mag sie oft geben, und es ist wichtig, sie an die Oberfläche zu holen und geradezurücken. Sehen wir uns also an, warum es wahr ist, dass der Mensch frei vom kindischen Wunsch nach Magie sein muss, warum er fähig sein muss, das selbstproduzierte Elend zu akzeptieren, statt davor zurückzuscheuen. Und warum es gleichfalls wahr ist, dass der Mensch jedes Recht und jede Möglichkeit zum Glück hat. Ihr seht, meine Freunde, der Wunsch nach Magie lässt den Wunsch erkennen, die Konsequenzen des eigenen Handelns vermeiden zu wollen, er lehnt Selbstverantwortung ohne Befreiung und echte Herrschaft über das eigene Schicksal ab, daher ist die Wonne, in der Lebenskraft angekommen zu sein, unmöglich. Die Gier, es müsse nach seinem Kopf gehen, fordert das Glück in der Absicht, die angebliche Vernichtung eigener Bilder und Missverständnisse zu vermeiden. Nun, diese Ängste gründen sich auf falsche Vorstellungen. Der Mensch muss sich davon überzeugen, dass diese Vorstellungen falsch sind. Er muss lernen, dass er nicht stirbt, wenn dies oder jenes geschieht. Sein Elend ist nie durch das gefürchtete Ereignis selbst verursacht, sondern nur und ausschließlich durch seine Einstellung. Solange er an dieser falschen Vorstellung hängt, ein äußeres Geschehen - sei es Ablehnung, Kritik, Verlust oder anderes - könne sein Leid verursachen, befindet er sich in einer Illusion, und daher wird ein scheinbarer Widerspruch eine Vorstellung spalten. Wenn er erkennt, dass seine Ängste unbegründet sind, sieht er, dass nicht das Ereignis selbst die Bedrohung ist, sondern seine Einstellung zu ihm. Wenn er also lernt, aufzugeben und die Zwangsströme loszulassen, kann er wirklich in sich verbinden, dass er seinen Eigensinn, seinen unwiderstehlichen Drang nach Befriedigung aufgibt, während er sich seines Rechtes bewusst ist, glücklich zu sein, und dass er ruhig nach Erfüllung auf allen Ebenen des Lebens und in jeder Hinsicht strebt.

Ehe wir mit dieser Lesung fortfahren, gibt es an diesem Punkt irgendwelche Fragen? Ist alles klar, was ich sagte?

FRAGE: Wenn etwas schreckliches passiert wie etwa der Tod eines nahen Menschen, wie könnte es da kein Unglück geben?

ANTWORT: Hier liegt solch ein schweres Missverständnis vor. Bloß weil ihr das Gefühl habt, ihr dürft nicht unglücklich sein, windet ihr euch aus dem Jetzt heraus, folglich fort von euch selbst und damit aus dem Kontakt zur Lebenskraft. Entweder ist es dieses gierige, eigensinnige Kind, das die Erfüllung all seiner Sehnsüchte fordert, die Befriedigung jedes Wunsches, wobei es das Gegenteil fürchtet, oder es ist die falsche Vorstellung, ein spirituell entwickelter Mensch sollte so weit sein, dass er nie unglücklich, nie verwirrt ist. Oft ist es eine Mischung von beidem, denn die missverstandene Spiritualität ist das Werk des gierigen, ängstlichen, schwachen, abhängigen Kindes. Je weniger der Mensch bereit ist zu verlieren, wenn nötig aufzugeben, desto schwächer wird er, um so abhängiger von Umständen außerhalb seiner Kontrolle, desto mehr besteht er darauf, dass dies oder jenes außen geschehe, um so seinem Nichtstun vorzubeugen - wie er fälschlich glaubt. Daher bewirkt der Kampf gegen das Jetzt größeres Elend als das Geschehen selbst. Wenn es keinen dieser ungesunden Aspekte gäbe, würde man den Schmerz durchleben und aus ihm herauswachsen. Je mehr man das lernt, wenn es geschieht, desto eher würden die scheinbaren Gegensätze verschmelzen, und das volle Durchleben des schmerzhaften Augenblicks wird gleichzeitig Wonne. Man tritt dann über die Illusion der Gegensätze hinaus. Gebt ihr andererseits ruhig zu, „Ich bin jetzt unglücklich, gleichwohl weiß ich, dass das nicht ganz meine Wahrheit ist“, findet ihr zum ersten Mal Frieden. Ja, im Augenblick seid ihr wegen des Verlustes oder der Belästigung unglücklich. Trotzdem, Frieden erfüllt euch, indem ihr die Gefühle dieses Momentes zugebt und feststellt, dass einige davon Folge einer Illusion sind, auch wenn ihr bisher die Illusion nicht ändern könnt. Euer Wunsch, sie gegen die Wahrheit auszutauschen, indem ihr alle negativen Gefühle aus eurer Illusion zugebt, wird euch dazu bringen, nicht mehr wegzulaufen und zu hadern und gegen das zu kämpfen, was ist. Sodann erfüllt euch ein tiefer Frieden, und aus tiefsten Tiefen dämmert allmählich ein neues Verständnis in euch herauf, das euch euer Wunsch zugänglich macht, die Göttliche Wahrheit, die Lebenskraft in euch zu erschließen. Je mehr euch Frieden und vitale neue Einsicht erfüllt, desto mehr wird Unglück und Glück eins, weil ihr aufhört, gegen das Jetzt, gegen euch im Jetzt zu kämpfen. Mit diesem Herangehen erfahrt ihr allmählich immer mehr, dass es eure Einstellung zu dem Geschehen ist, die Glück oder Unglück bewirkt, nie das Geschehen selbst. Diese Entdeckung macht euch frei und gibt euch Kraft und Sicherheit. Sie lässt euch Kontakt mit der Lebenskraft zu.

FRAGE: (auf dem Tonband unverständlich).

ANTWORT: Das weist auf dasselbe grundsätzliche, in der menschlichen Seele so häufige Missverständnis hin, dass nämlich Not eine Tugend sei. In diesem Falle rate ich zu folgender Meditation: „Mein Glück kann den anderen Menschen unmöglich beeinträchtigen, ganz im Gegenteil. Gleichwohl fügt mein Unglück dem seinen etwas bei.“ Das wird euch helfen, ein starkes, volles Ja zu eurem Glück zu entwickeln. Es ist eine der wunderbarsten Wahrheiten über die Lebenskraft, und doch für den Menschen oft schwer zu verstehen. Häufig glaubt er, vor Alternativen oder Entscheidungen zu stehen, von denen eine gut und die andere schlecht ist, und

der eine Mensch hat Vorteile und der andere Nachteile. Wenn er sich in einem solchen Dilemma sieht, könnt ihr sicher sein, dass er in falsche Gedanken verstrickt ist. Wenn ihr euch in Wahrheit befindet, meine Freunde, gibt es das nicht, dass eine Entscheidung gut ist und die andere schlecht. Sie muss für alle Betroffenen rundum gut sein. Das ist die Richtigkeit der Göttlichen Wahrheit, ihr Wunder und ihre Schönheit. Wenn ihr das wirklich begreift und vor Entscheidungen steht, aber mit eurem menschlichen Verstand nicht erkennen könnt, wie zu dieser Richtigkeit zu gelangen ist, dann könnt ihr um diese Wahrheit bitten; legt euren kleinen Verstand ab und lasst die höhere Intelligenz ein. Öffnet euch für sie. Erklärt: „Solange ich Nachteile, Schaden, Destruktivität in Entscheidungen erkennen kann, für den einen oder anderen Menschen, weiß ich, dass ich in einer Verzerrung stecke. Ich möchte mir die Göttliche Wahrheit zu eigen machen, wo die Entscheidung für alle richtig und harmonisch ist, und möchte das zutiefst empfinden können. Ich kann das noch nicht erkennen, also bin ich in Unwahrheit.“ Auf diese Weise kennt ihr das Jetzt, ihr lauft nicht davor weg, ihr stellt euch ihm ganz, indem ihr gleichzeitig ganz ruhig wünscht, aufgeklärt zu sein. Die Kombination, sich dem Jetzt zu stellen, ohne über sich selbst zu grollen, und die größere Wahrheit zu ersehnen, macht es der Lebenskraft möglich, euch mit Einsicht, Weisheit und Stärke zu erfüllen.

Jetzt

lasst mich eine Frage stellen. Abgesehen davon, was ich über dieses Thema schon gesagt habe, hat hier jemand eine Vorstellung, warum es tatsächlich kein Widerspruch ist, dass es das Geburtsrecht des Menschen ist, glücklich zu sein, während er imstande sein muss, ein unglückliches Jetzt akzeptieren und den Eigensinn und die Gier loslassen muss?

TEILNEHMER: Oft weiß der Mensch nicht, was gut für ihn ist. Was sein kleiner Verstand will, muss nicht das sein, was er wirklich will, wenn er entwickelter wäre. (Weitere Kommentare nicht hörbar.)

ANTWORT: Ja, das stimmt. Irgendwelche anderen Ideen?

TEILNEHMER: Ich glaube, oft können wir Erfüllung nicht gleich bekommen. Wir sind ungeduldig und wollen sie sofort.

Kommentar: Ich glaube, das Jetzt hat gar nichts damit zu tun. (Weitere Bemerkungen sind wegen des Kühlsystems nicht zu hören.)

Die

Wünsche des kleinen und des großen Selbst mögen verschieden sein, aber nicht unbedingt. Oft wollen beide dasselbe, und was das kleinere Selbst will, muss nicht unbedingt falsch sein. Es geht um das Wie. Das kleine Selbst hat die Illusion, es müsse sterben, wenn sein Wille nicht erfüllt wird.

Das macht ihm Angst und noch negativere Gefühle. So sind es diese negativen Empfindungen und Einstellungen, die dieser falschen Vorstellung, es müsse sterben, wenn sein Wille unerfüllt bliebe, zuzuschreiben sind, die die Äußerung des kleinen Selbst falsch sein lassen, nicht die Natur des Wunsches an sich. Wenn andererseits das wahre Selbst einen Wunsch äußert, drückt es sich ohne Angst aus, weil Nichterfüllung es nicht zu vernichten scheint. Folglich entstehen keine weiteren negativen Empfindungen.

Ich unterstreiche alles, was ihr sagtet, meine Freunde, und möchte dem hinzufügen: Der scheinbare Widerspruch ist der, dass der Mensch das aufgeben können muss, was er gewinnen möchte. In diesem Aufgeben liegt die notwendige Seelenbewegung, um in Kontakt mit der Lebenskraft zu sein. Diese Seelenbewegung ist von wesentlicher Bedeutung. In ihr liegt die Wahrheit, dass nicht das Geschehen, die Erfüllung eines Wunsches, Glück bringen kann. Im entspannten Aufgeben liegen all die Empfindungen, die Abfallprodukt der Wahrheit sind. In einer unharmonischen Seelenbewegung ist Kontakt zur Lebenskraft unmöglich. Seelenbewegungen sind immer die Folge von Einstellungen. Manchmal braucht man sich bloß auf sie konzentrieren und die harmonischen Seelenbewegungen folgen automatisch. Ein andermal ist es nützlich, die Seelenbewegungen selbst zu beobachten und sich ihnen aus zwei Richtungen zugleich zu nähern. Alle falschen Vorstellungen verursachen unharmonische Empfindungen. Letztere erzeugen angespannte, herbe, rigide Seelenbewegungen. Lautere Gedanken erzeugen entspannte, warme, positive Gefühle und zudem flexible, harmonische, rhythmische, organische Seelenbewegungen. Die Angst zum Beispiel, dass Nichterfüllung eines Wunsches Vernichtung bedeute, erzeugt ein Muss. Wenn ein solches Muss existiert, steht es im Gegensatz zu den langsamen, harmonischen Wellen des Lebensstromes oder der Lebenskraft.

Meine liebsten Freunde, wenn ihr jetzt auf die Arbeit auf diesem Pfad zurückschaut, auf die Lesungen und eure Entwicklung, werdet ihr sehen, dass sich alles sorgfältig ineinander fügte, um zu diesem Punkt zu führen - der Berichtigung gespaltenen Vorstellungen durch die richtigen Seelenbewegungen oder umgekehrt. Das wiederum lässt euch die unschätzbare Weisheit, Energie und Frieden der Lebenskraft besitzen.

Die Harmonie, wenn äußere Umstände sich euren Wünschen gemäß darstellen, ist keine echte, weil ihr von diesen für euch unkontrollierbaren Umständen abhängig seid. Auch wenn es jetzt gut für euch läuft, müsst ihr eine tiefe, vielleicht unerkannte Angst in euch haben, es könnte nicht immer so sein. Erkennt ihr aber, dass ihr in euch die Möglichkeiten habt, mit Würde und Selbstachtung zu leben und nicht völlig von äußeren Geschehnissen abhängig zu sein, dann lebt ihr wirklich in Harmonie. Dann habt ihr zu euch selbst gefunden. Dann nutzt ihr euer Geburtsrecht und beginnt, euer Schicksal im wahrsten Sinne des Wortes zu kontrollieren. Dann wird sich euch der vorhandene Überfluss eröffnen, euch all die vielen Befriedigungen schenken,

die ihr euch nicht einmal erträumen könnt, und die selbst den geringsten Eigensinn des kindischen Selbst überschreiten.

Darum rufen Stolz, Angst, Eigensinn, Gier, kindische Abhängigkeit und die Weigerung, auf eigenen Füßen zu stehen, Seelenbewegungen hervor, die dem eigenen Interesse zuwiderlaufen müssen. Die Bedingungen, die diese Seelenbewegungen erzeugen, sind solche, die die Angst vor Nichterfüllung steigern, weil der Mensch dann glaubt, es sei das äußere Geschehen und nicht seine Einstellung, die sein Elend hervorruft.

Kontakt mit der Lebenskraft ist möglich, auch wenn ihr noch im Irrtum seid, in einer Illusion, vorausgesetzt, ihr seid euch dessen bewusst und steht für diese Tatsache ein und drückt den Wunsch nach Kontakt mit der Lebenskraft aus. Dann werdet ihr Hilfe bekommen, um die Hindernisse zu beseitigen, und die pulsierende, dynamische Lebenskraft erfahren. Jede Pore, jede Zelle eures physischen und emotionalen Organismus' wird von dieser stimulierenden und friedlichen Erfahrung erfüllt. Ihr werdet echte Sicherheit erfahren, indem ihr für jeden nächsten Augenblick bereit seid, indem ihr durch Furchtlosigkeit die Freude erlebt. Ihr braucht nicht auf Vollkommenheit zu warten, um das zu erleben, wenn ihr euch dem unvollkommen, beschränkten Selbst in der Wahrheit des Augenblicks nähert. So beseitigt ihr die Unvollkommenheiten viel wirksamer, als wenn ihr sie bekämpft.

Das auf eine mehr persönliche, besondere Weise mit jedem von euch auszuarbeiten, ist das Programm, dem wir auf dem Pfad jetzt folgen. Nochmal, diese Worte nur zu hören wird nicht genügen. Sie mögen wie eine komplizierte Theorie klingen. Aber mit Hilfe eurer Helfersitzungen wird es möglich sein zu lernen. Ihr alle werdet Schritt für Schritt lernen, die Bedeutung dieser Worte voll in Besitz zu nehmen, um so immer mehr in der pulsierenden Wahrheit des Kontaktes mit der Lebenskraft, eurem wahren Selbst, mit Gott zu sein. Die meisten von euch sind jetzt bereit, die Techniken zu lernen, ganz im Jetzt zu leben. Dazu ist nötig, sich der vielen Schichten emotionaler Reaktionen bewusst zu sein. Solange viele unbewusste oder halbbewusste Reaktionen verborgen bleiben, ist der Mensch blind für die Tiefen, die er besitzt, blind für die verschiedenen Realitäten seines Wesens. Alles, was er als real erfährt, sind die äußerst faden, oberflächlichen, materiellen äußeren Schichten, die Randerscheinungen. Er ist seinem Kern so fern, so unbewusst für das, was er wirklich fühlt und denkt, dass er nicht im Jetzt leben kann. Aber die Gruppe als Ganzes hat durch die meisten von euch genug Fortschritte gemacht, hat für die Realität der inneren Ebenen genug Bewusstsein erlangt, dass das Jetzt gesehen und erkannt werden kann. So können die Seelenbewegungen reguliert werden. So ist der Kontakt zur Lebenskraft möglich.

Einige werden noch etwas mehr Zeit brauchen, bis sie an diesen Punkt gelangen. Nun, gibt es noch irgendwelche Fragen?

FRAGE: Wenn man etwas sehr will, doch Eigensinn, Stolz und Angst sind da, so ist das ein Gegenstrom, kann man es dann nicht bekommen?

ANTWORT: Ich möchte es so sagen: Wenn ein Nein-Strom da ist, muss eine falsche Vorstellung dahinterstehen, sonst könnte es ihn nicht geben. Gleichzeitig erzeugt diese Vorstellung Angst, Eigensinn, Stolz usw. Aber was ich angesprochen habe, geht darüber sogar noch hinaus. Statt sich gegen einen Nein-Strom zu stemmen, gesteht seine Existenz ein, dass er auf falschen Vorstellungen fußt, euren Wunsch, Hilfe zu bekommen beim Verstehen dieser Aspekte, die zu diesem Zustand führen, ohne euch heftig dagegen zu wehren. Das ist Leben im Jetzt; es ist das einzig wirksame Herangehen an innere Störungen und Missklänge, das euch sofort in Kontakt mit eurem wahren Selbst, mit der Lebenskraft bringt.

FRAGE: Wie sollen wir uns Gott denken?

ANTWORT: Auf diese Frage kann ich jetzt unmöglich eingehen, wenigstens nicht ausführlich. Alles, was ich jetzt sagen kann, ist: Stellt euch Gott nicht als Menschen vor. Denkt an diese ungeheure Macht, die zielbewusst ständig Leben erschafft. Schaut euch um und macht die Augen auf. In allen Wissenschaften findet ihr Aspekte universeller Intelligenz und Macht. In allen Naturerscheinungen. In dem so komplexen physischen, mentalen, emotionalen Organismus des Menschen liegt der Beweis für diese Intelligenz und Macht. Gott ist kein Zuchtmeister, Gott steht jenseits von Gut und Böse. Der Mensch kann Gott oft nicht begreifen, wenn er die ständigen Kämpfe sieht, weil er an Gott einzig mit menschlichen Begriffen denken kann. Ehe er ein genaueres Verständnis erlangt, muss er oft erst den kleinen Zuchtmeister aufgeben, den er als Ersatz für einen Elternteil möchte und fürchtet, und auch weil er zu viel Angst hat, selbst das Leben anzupacken. Ich habe immer wieder darauf hingewiesen, ehe die wahre Gotteserfahrung kommen kann, muss der Mensch lernen, auf eigenen Füßen zu stehen, und seine Gottsuche vielleicht eine Weile aufschieben. Behauptet nicht aus falscher Schuld und den Misslichkeiten menschlicher Beziehungen, „Er ist“, wenn ihr nicht sicher seid. Aber behauptet nicht, „Er ist nicht“, weil euer Blick bisher durch Verzweiflung und Verwirrung über das Leben, über euch selber getrübt ist. Bei solchen Gelegenheiten ist es gesund, „Ich weiß es jetzt nicht“ zu sagen, ohne Schuld und auch ohne Trotz. Und wenn ihr ihn in euch findet - und so muss der Pfad immer beginnen - wenn ihr euer wahres, echtes Selbst findet, habt ihr auch den Rest. Er kommt von selbst. Es ist ein natürliches Verstehen, das eintritt, wenn ihr lernt, was ihr über euch wissen müsst, um erfolgreich zu leben. Gott kann man nicht durch intellektuelles Diskutieren von Theorien finden. Lasst das Problem beiseite, meine Freunde, haltet euch offen, aber zuerst findet euch selber. Das ist alles, worauf es ankommt. Denn dann werdet ihr in der Tat den richtigen Blick gewinnen, von innen, aus persönlicher Erfahrung, statt Behauptungen und Dogmen zu akzeptieren, die man aus Angst, Gehorsam, Wunschdenken, dem Wunsch nach Abhängigkeit und Belohnung, der Ablehnung von Verantwortung annimmt. Tatsächlich muss das Wunschdenken

gehen, die kindische Gier aufgegeben und alle Einstellungen verändert werden, die den Menschen am falschen Gottesbild festhalten lassen, ehe eine echte Gotteserfahrung möglich ist. Jede Spur von Realitätsflucht muss verschwinden, ehe eine echte Gotteserfahrung möglich ist. Diese ist dann auf Fels gebaut.

Und so, meine allerliebsten Freunde, segne ich jeden von euch. Erfreut euch des Wissens, dass eure Realität euch in eine harmonische Beziehung zum Leben versetzt. Und das wird sich in eurem täglichen Leben immer mehr als Tatsache erweisen, nicht als Hoffnung auf eine vage Zukunft. Macht weiter mit dieser Suche, euch selbst in höchster Wahrhaftigkeit anzusehen. Denn dann bekommt ihr alles andere. Seid gesegnet, ihr alle, lebt in Frieden, lebt in Gott!

Übersetzung: Paul Czempin 1995, 2001, 2002

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.